

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 01/0197/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	14.11.2016
		Verfasser:	
Ratsanfragen			
Beratungsfolge:			TOP: __
Datum	Gremium	Kompetenz	
23.11.2016	Rat	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die nach der Geschäftsordnung fristgerecht eingereichten Ratsanfragen zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden mehrere Ratsanfragen innerhalb der in § 13 Abs. 3 der Geschäftsordnung für den Rat genannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

Anlage/n:

Fristgerecht eingereichte Ratsanfragen

Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen
Johannes-Paul-II-Straße 1
Raum 136
52062 Aachen

Piratenfraktion, Johannes-Paul-II-Str. 1, 52062 Aachen, Deutschland

Oberbürgermeister
Marcel Phillip

Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
18. Okt. 2016



Tel.: +49 (0)241 432 7265
E-Mail: fraktion@piratenpartei-aachen.de
Web: fraktion.piratenpartei-aachen.de

Ratsanfrage

Unser Zeichen: 201610-02

13.10.2016

Entwicklung der Aachener Offenen Ganztagschulen im Schuljahr 2015/2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,


in Ihrer Pressemeldung/mitteilung vom 06.10.2016 berichtet die Verwaltung der Stadt Aachen über die aktuelle Situation der OGS in Aachen im Schuljahr 2016/2017.¹
In seiner Sitzung vom 20.05.2015 hat der Rat der Stadt Aachen die Änderung der Gebührenordnung für OGS-Elternbeiträge mit Wirkung zum 01.08.2015 beschlossen.²

Die Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen bittet um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1) In welchem Umfang haben sich die OGS-Elternbeiträge im Schuljahr 2015/2016 im Vergleich zum Schuljahr 2014/2015 geändert? Nennen Sie bitte den Betrag, um den sich die Einnahmen erhöht oder gesenkt haben.
- 2) Wie hat sich die Anzahl der OGS-Beitragszahler der geänderten Einkommensstufen 6, 7 und 8 (Schuljahr 2015/2016) im Vergleich zur Einkommensstufe 7 aus dem Schuljahr 2014/2015 entwickelt?
- 3) Wie hat sich die Auslastung der OGS-Angebote nach Erhöhung der OGS-Beiträge und der Änderung der Beitragsstruktur geändert? Schlüsseln Sie bitte nach Schuljahr, Schule und Auslastung in Prozent auf.

Mit freundlichen Grüßen

Sait Başkaya
Ratsherr Piraten


Michael Sahn
Sachkundiger Bürger

¹ http://aachen.de/DE/stadt_buenger/politik_verwaltung/pressemittelungen/erfolgsmodell_ogs_in_aachen.html
² <http://ratsinfo.aachen.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=13456>

Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen
Johannes-Paul-II-Straße 1
Raum 136
52062 Aachen

Piratenfraktion, Johannes-Paul-II-Str. 1, 52062 Aachen, Deutschland

Oberbürgermeister
Marcel Philip

Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
18. Okt. 2016



Tel.: +49 (0)241 432 7265
E-Mail: fraktion@piratenpartei-aachen.de
Web: fraktion.piratenpartei-aachen.de

Ratsanfrage

Unser Zeichen: 201610-03

13.10.2016

IT-Strategiekonzept der Stadt Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die Verwaltung der Stadt Aachen folgt der Entwicklung der letzten Jahrzehnte hin zu einem computergestützten Betrieb. Die Vorteile dieser Entwicklung liegen auf der Hand, zugänglich und transparenter, effizienter und beinahe frei von Papier soll die Verwaltung der Zukunft sein. Doch bringt dieser Fortschritt auch neue Herausforderungen, denen sich die Stadt stellen muss oder bereits gestellt hat. Die Fraktion der Piraten bittet daher die Verwaltung um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

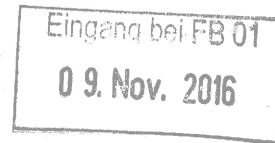
1. Existieren ein IT-Strategiekonzept und ein Notfallkonzept für Ausfälle der IT-Infrastruktur der Stadt?
2. Gibt es eine Backupstrategie für die IT-Systeme der Verwaltung und wurde das Rückspielen von Backups geprobt?
3. Wird in der Verwaltung ungepatchte Software eingesetzt, für die seit mehr als einem Monat eine Update verfügbar ist und in welchem Ausmaß geschieht dies?
4. Hat die Verwaltung ein Mobile Device Management System zur Administration von mobilen Geräten?
5. In welchen Abständen werden die IT-Systeme der Stadt Penetrationstest unterzogen?

Mit freundlichen Grüßen

Udo Pütz
Fraktionsvorsitzender PIRATEN

Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen
Johannes-Paul-II-Straße 1 (Raum 136), 52062 Aachen Geschäftsführer: Rahu Ehanantharajah
Telefon: +49 (0)241 432 7265 Fax: +49 (0)241 92 78 68 72
Mail: fraktion@piratenpartei-aachen.de Web: fraktion.piratenpartei-aachen.de

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen



Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Aachen, 9. November 2016

Ratsanfrage: Manuelle Unkrautbekämpfung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

erfreut haben wir die Antwort der Verwaltung auf unsere Ratsanfrage »Nutzung von Herbiziden durch den Aachener Stadtbetrieb« zur Kenntnis genommen. Allerdings ergaben sich hieraus einige weitere Fragen, um deren Beantwortung wir Sie bitten möchten:

1. Ist der Arbeitsaufwand für die Mitarbeiter des Aachener Stadtbetriebs durch den Verzicht auf chemische Unkrautbekämpfungsmittel gestiegen?
2. Falls ja, wurde der Personalschlüssel entsprechend angepasst?
3. Wurden Hilfsmittel angeschafft, um die körperliche Arbeit zu erleichtern?

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "L. Deumens".

Leo Deumens

A handwritten signature in black ink, appearing to read "L. Klopstein".

Lasse Klopstein

A handwritten signature in black ink, appearing to read "E. Begolli".

Ellen Begolli

Anlage

Stellungnahme der Verwaltung zur Ratsanfrage »Nutzung von Herbiziden durch den Aachener Stadtbetrieb«

Zu der Ratsanfrage der Fraktion DIE LINKE vom 24.05.2016 „Nutzung von Herbiziden durch den Aachener Stadtbetrieb“ nimmt der Aachener Stadtbetrieb wie folgt Stellung:

Auf sämtlichen, durch den Aachener Stadtbetrieb gepflegten Grünflächen werden die gesetzlichen Vorschriften des Pflanzenschutzgesetzes beachtet. Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln wird in § 12 des Pflanzenschutzgesetzes geregelt. Auf keiner städtischen Fläche, die zur Nutzung der Bürger dienen, werden Herbizide eingesetzt. Folglich kommen dort auch keine glyphosathaltigen Mittel zum Einsatz.

Die vom Stadtbetrieb gepflegten Flächen umfassen die Außenflächen von Schulen und Kindergärten, Kinderspielplätzen, Parks, das Straßenbegleitgrün und Friedhöfe sowie das Begleitgrün an städtischen Gebäuden. Auch hier werden auf Veranlassung des Stadtbetriebes keinerlei Herbizide eingesetzt.

Im Jahr 2014 hat der Aachener Stadtbetrieb für 0,44 % der bewirtschafteten Flächen vorsorglich einen Antrag auf Ausnahmegenehmigung zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (Herbiziden) auf Nichtkulturlandflächen nach § 12 Abs. 2 Satz 3 Pflanzenschutzgesetz gestellt und erhalten. Diese Ausnahme kann nur für zugelassene Pflanzenschutzmittel gestellt werden, im vorliegenden Fall Finalsan.

Finalsan ist eine Fettsäure, die in pflanzlichen Ölen zu finden ist, z.B. in Storchschnabelgewächsen. Die Wirksamkeitsdauer in der Vegetationsperiode ist relativ gering und liegt vergleichbar einer Heißwasser- oder Heißluftbehandlung bei ca. 3 Wochen.

Aufgrund der geringen Wirksamkeit verzichtet der Aachener Stadtbetrieb jedoch auf den Einsatz und wird die Flächen manuell bzw. maschinell bearbeiten.

Das Pflanzenschutzgesetz erlaubt den Einsatz von Herbiziden auf gärtnerisch genutzten Flächen. Dies sind z.B. Produktionsflächen einer Gärtnerei. Im Rahmen unserer Produktionsarbeit in der Stadtgärtnerei kommt auf einer Fläche von ca. 400 m² (die Gesamtgröße der Gärtnerei liegt bei 29.000 m²) einmalig im Jahr Glyphosat zum Einsatz. Der Stadtbetrieb ist bestrebt, künftig auch auf diesen Einsatz zu verzichten.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp
-Rathaus-
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

12. Nov. 2016

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

11. November 2016

Anfrage: Entwicklung von Mietpreisen für studentischen Wohnraum

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit dem Studentenwohnpreisindex hat das Institut der deutschen Wirtschaft Köln konkrete Zahlen zur Situation der Mietkosten und Mietkostenentwicklung von Studentenwohnungen in ausgewählten Universitätsstädten vorgelegt. Im beobachteten Zeitraum von 2010 – 2016 konnten teilweise deutliche Mietsteigerungen von 37,3 Prozent gemessen werden.

Um eine bessere Vergleichbarkeit der Mietpreisentwicklungen zu ermöglichen und die Heterogenität des beobachteten Immobilienbestandes zur jeweiligen Periode zu berücksichtigen, wurde neben dem Vergleich der Durchschnittspreise auch ein Mietpreisindex auf der Grundlage des hedonischen Verfahrens erstellt.

Dieses Verfahren berücksichtigt den funktionalen Zusammenhang einer Immobilie, wie zum Beispiel Lage, Größe und Qualität der Ausstattung. Die Trennung von Qualitäts- und Preiseffekten erlaubt bei dieser Methode eine genauere Abbildung der Preisentwicklung.

Die vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln veröffentlichten Zahlen für 15 deutsche Universitätsstädte deuten auf einen bundesweiten Trend zur Verschlechterung der Wohnchancen für Studierende hin. Für die Universitätsstadt Aachen ist die Beobachtung derartiger Entwicklungen relevant.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Wir bitten daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. **Wie stellt sich die Entwicklung der Durchschnittspreise (pro Quadratmeter Wohnfläche) für Studentenwohnungen in Aachen für den Zeitraum 2010 – 2016 dar? Wir bitten um Aufschlüsselung nach Jahren.**
2. **Wie viele Studenten waren in den Jahren 2010 – 2015 in Aachen als Mieter gemeldet und wie viele Studenten sind aktuell als Mieter gemeldet? Bitte um aktuellste der Verwaltung vorliegende Zahlen.**
3. **Wie viel Quadratmeter Wohnfläche in Aachen (aktuellste Zahlen) verteilen sich auf wie viele Wohneinheiten mit einer Wohnfläche bis einschließlich 40 Quadratmeter?**
4. **Wie viele Studenten haben in der Stadt Aachen ihren Erst- und Zweitwohnsitz?**
5. **Liegt der Verwaltung ein Mietpreisindex für Studentenwohnpreise in Aachen auf der Grundlage des hedonischen Verfahrens vor? Falls ja, fügen Sie selbigen bitte bei.**

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp
-Rathaus-
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
12. Nov. 2016

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

11. November 2016

Anfrage: Investitionsfördermittel gemäß KInvFöG NRW

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Bundesfinanzministerium hat im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (KInvFG), das am 30. Juni 2015 in Kraft trat, ein Sondervermögen „Kommunalinvestitionsförderungsfonds“ mit einem Volumen von 3,5 Milliarden Euro eingerichtet. Gemäß § 9 KInvFG werden die Einzelheiten zur Durchführung des Gesetzes in einer Verwaltungsvereinbarung geregelt. Diese trat am 20. August 2015 in Kraft. Der Förderzeitraum umfasst die Jahre 2015 bis 2018. Die Förderquote beträgt bis zu 90%. Die Ausführung des KInvFG obliegt den Ländern.

Auf Nordrhein-Westfalen entfallen rund 1,126 Milliarden Euro des Sondervermögens. Das Land Nordrhein-Westfalen setzt das KInvFG durch das „Gesetz zur Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes in Nordrhein-Westfalen“ (KInvFöG NRW) um. Die Fördermittel werden den nordrhein-westfälischen Gemeinden und Kreisen pauschal zur Verfügung gestellt. In der auf der Netzseite des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Inneres und Kommunales aufgeführten Anlage zum KInvFöG NRW sind als Investitionsfördermittel gem. KInvFöG NRW für die kreisfreie Stadt Aachen 14.712.390,28 Euro aufgeführt.

Presseberichten, u.a. der „Welt“ vom 19.06.2016, war zu entnehmen, dass die Kommunen von den insgesamt zur Verfügung stehenden 3,5 Milliarden Euro laut

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Bundesfinanzministerium bis Ende 2016 voraussichtlich maximal zehn Prozent abgerufen haben werden.

Wir bitten daher um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Welchen Betrag der Ihr zur Verfügung stehenden Investitionsfördermittel gem. dem KInvFöG NRW hat die Stadt Aachen bisher bereits beantragt bzw. abgerufen? (Bitte untergliedern Sie auch in das bisherige Antrags- bzw. Abrufvolumen je Monat).**
- 2. Für welche Projekte wurden diese Mittel beantragt bzw. abgerufen?**
- 3. Falls die Mittel noch nicht voll ausgeschöpft wurden: Wieso hat die Stadt Aachen noch nicht die volle Höhe der Ihr zur Verfügung stehenden Mittel abgerufen und wann gedenkt die Stadt Aachen diese Fördermittel abzurufen?**

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp
-Rathaus-
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
12. Nov. 2016

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

11. November 2016

Anfrage: Linker Vandalismus und autonomes Zentrum

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der Nacht zum Samstag, dem 29.09.2016, wurden an Teilen der Außenfassade des Verwaltungsgebäudes an der Hackländerstraße, Schäden verursacht. Fenster und Türgläser wurden beschädigt, das Mauerwerk wurde großflächig mit roter Farbe und politischen Parolen, wie „Abschiebung ist Mord“, „Bleiberecht für alle“ und „no Border – no Nation“ beschmiert.

Am selben Wochenende, vom 27.09. – 30.09.2016, fand im sogenannten Autonomen Zentrum (AZ), Hackländerstraße 5, die Veranstaltungsreihe >No Border Action Day Aachen< statt.

Nach der Beschreibung der Initiatoren wolle man die „Schengenparty crashen“, „offene Grenzen für alle“ und man sei „es leid, traurig und wütend dabei zuzuschauen, wie sich die Festung Europa immer weiter abschottet.“ [...] *Unsere Verantwortung ist es vor allem, hier zu stören, wo es weh tut,*“ – erklären die Initiatoren auf ihrer Internetseite und führen weiter aus, wenn sich die Grenzen des Schengenraumes schlössen, „dann machen wir den Schengenraum unsicher!“ Die >Actions Days< sollten „Raum für konkrete Vorbereitungen geben“, und „genaue Aktionen“ würden dann „vor Ort miteinander bequatscht“.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Noch am selben Tag der Beschädigung des Verwaltungsgebäudes an der Hackländerstraße, erschien auf dem linksextremen Internetportal >linksunten.indymedia.org < um 16:17 Uhr ein Bekennerschreiben von dem Verfasser >Autonome Kleingruppen<. Darin wird der Angriff auf das Verwaltungsgebäude als Ausdruck des Protests gegen die „staatliche Migrationspolitik“ gerechtfertigt, die „Geflüchtete in Lager“ sperre und sie mit „Repressionen“ überziehe. Diese Politik müsse auf „vielfältige Weise angegriffen und verhindert werden“.

Bereits seit 1993 nutzen Personen aus dem linksextremen Milieu den ehemaligen Tiefenbunker an der Hackländerstraße 5, 52062 Aachen, als Treffpunkt und Anlaufstelle für Aktivitäten. Im sogenannten „Autonomen Zentrum“ finden Veranstaltungen, Vernetzungen, Organisation und Planung von gewissen „Aktionen“ des extrem linken Randes statt.

Ende 2012 hat die Stadt einen Teilbereich des besagtes Objekts dem Verein „Freunde unabhängiger Kultur in Aachen“ mietfrei zur Verfügung gestellt. Der Mietvertrag läuft noch bis zum 31.12.2023.

Ratsherr Markus Mohr zeigte sich bereits am 16.01.2015 in einer Anfrage der AfD-Ratsgruppe irritiert, dass die Stadtverwaltung politischen Extremismus von Links nicht nur duldet, sondern durch die mietfreie Überlassung von Räumlichkeiten sogar aktiv fördert.

Das nordrhein-westfälische Innenministerium warnt vor der Bedeutung von autonomen Zentren für die linksextreme Szene:

„Trotz intensiver Nutzung des Internets benötigt die linksautonome Szene konkrete Treff- und Anlaufpunkte [...] Dabei ist nicht ausschlaggebend, wer der tatsächliche Träger eines Anlaufpunktes von der linksautonomen Szene ist (beispielsweise ein kommunales Stadtteilzentrum, eine linksgerichtete Partei oder ein eingetragener Verein). Wesentlich ist, wie stark sich das Engagement linksautonomer Gruppierungen innerhalb eines solchen Zentrums darstellt.“

In einer Stellungnahme des baden-württembergischen Innenministeriums vom Oktober 2012 heißt es, daß „Autonome Zentren“ oder vergleichbare Objekte gewaltorientierten/gewaltbereiten Linksextremisten als Anlaufstelle und Treffpunkt“ dienen. In ihnen sollen extremistische Aktivitäten „bewußt der staatlichen Kontrolle entzogen“ werden. Der Landesverfassungsschutz weist darüber hinaus darauf hin, daß Autonome „grundsätzlich gewaltbereit“ sind und bei ihren Aktivitäten auf Militanz setzen.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

In Anbetracht anhaltender gewaltorientierter und demokratiefeindlicher Betätigungen durch Personen des linksextremen Spektrums in Aachen, muss das autonome Zentrum geschlossen und die frei werdende Fläche eine dem Allgemeinwohl dienenden Zwecke verfügbar gemacht werden.

Wir bitten daher um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1.) **Welchen Zusammenhang sieht die Verwaltung zwischen der linksextremen Szene in Aachen und der Attacke auf das Verwaltungsgebäude an der Hackländerstraße in der Nacht des 29.09.2016?**
- 2.) **Welche Schadenssumme entstand durch die Beschädigungen der Außenfassade in der Nacht des 29.09.2016?**
- 3.) **Sind im betreffenden Gebäude Überwachungskameras im Eingangsbereich installiert? Falls nicht, zieht die Verwaltung eine Installation von Kameras im Eingangsbereich nach den jüngsten Vorfällen in Betracht?**
- 4.) **Welche Maßnahmen werden von der Verwaltung getroffen, um Sachbeschädigungen und Vandalismus an Verwaltungsgebäuden zu vermeiden?**
- 5.) **Unter welchen Voraussetzungen könnte das Mietverhältnis, betreffend die Immobilie Hackländerstraße 5, mit dem Verein „Freunde unabhängiger Kultur in Aachen“ gekündigt werden? Bitte nennen sie alle in Frage kommenden Gründe für eine Kündigung vor dem regulären Ende des Mietvertrages.**

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp
-Rathaus-
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
12. Nov. 2016

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

11. November 2016

Anfrage: Sachbeschädigungen und Deformation des Stadtbildes durch Graffiti

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Allianz für Aachen anerkennt ausdrücklich die künstlerische Ausdrucksform des Graffiti. Allerdings stellt sie zugleich fest, dass Graffiti im öffentlichen Raum zumeist ohne künstlerischen Charakter und fast immer ohne behördliche Genehmigung entstehen. Auch Aachens Stadtbild wird von sog. „wilden Graffiti“ geprägt, die von Bürgern zumeist als Schmiererei oder Vandalismus wahrgenommen werden. Öffentliche Gebäude, Wohnviertel mit sozialen Problemen und hochfrequentierte Innenstadtbereiche sind primär betroffen. Städte und Gemeinden müssen jährlich erhebliche finanzielle Mittel aufbringen, um die beschädigten Flächen mittels teurer Spezialreinigungen wieder in Stand zu setzen.

Aachen ist ein bedeutendes wirtschaftliches, kulturelles und historisches Zentrum in Europa. Mit 15 Millionen Tagesgästen aus dem deutschen Einzugsgebiet und 2,5 Millionen Tagesgästen aus dem benachbarten Ausland im Jahr 2015, ist Aachen zugleich ein wichtiges touristisches Zentrum.

Es liegt im Interesse aller Aachener Bürger, dass ein gepflegtes Stadtbild Gäste willkommen heißt und Anwohnern Wohlbehagen vermittelt.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Wir bitten daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Kosten sind in den Jahren 2012-2015 für die Entfernung von Graffiti im städtischen Haushalt entstanden und wie hoch sind die bisherigen Aufwendungen im laufenden Jahr? Bitte nennen Sie die Jahre mit der jeweiligen Kostensumme.
2. Wie häufig wurden Gebäude der Stadtverwaltung im Zeitraum vom 01.01.2012 bis zum 31.10.2016 durch Graffiti/ Farbe beschädigt? Bitte schlüsseln Sie nach Jahren auf.
3. An welchen Orten im Aachener Stadtgebiet ist eine öffentliche Graffiti-Nutzung genehmigt und wie viele illegal angebrachte Graffiti gibt es aktuell schätzungsweise in Aachen?
4. Wie bewertet die Verwaltung die Entwicklung der letzten Jahre, sowie die aktuelle Lage hinsichtlich illegal angebrachter Graffiti in Aachen, insbesondere auch unter Würdigung der unterschiedlichen im Stadtbild festzustellenden Graffitiarten (Style-Writing, politische Graffiti, Gang-Graffiti etc.)?
5. Wie viele Graffiti für deren Entfernung die Stadt Aachen verantwortlich ist gibt es aktuell und wie hoch wären die anfallenden Entfernungskosten? Nach welchen Kriterien entscheidet die Verwaltung ob sie Graffiti entfernen oder bestehen lässt?

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

Markus Mohr